

Pressemitteilung

Berlin, 7. Juli 2010



Maria Michalk



Mitglied des Deutschen Bundestages
direkt gewählte Abgeordnete der CDU
im Wahlkreis 157 (Bautzen I)

Mitglied im Ausschuss
- Gesundheit
- Arbeit und Soziales
- Kultur und Medien

Behindertenpolitische Sprecherin
der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Büro im Deutschen Bundestag
11011 Berlin, Platz der Republik 1
κ (030) 22 77 33 30
M (030) 22 77 66 81
✉ maria.michalk@bundestag.de

Wahlkreisbüros
02625 Bautzen, Hohengasse 16
κ (03591) 35 12 05
M (03591) 35 12 07
✉ maria.michalk@wk.bundestag.de

01877 Bischofswerda, Kamenzer Straße 7
κ (03594) 71 49 51
M (03594) 71 49 53
✉ maria.michalk@wk2.bundestag.de

02977 Hoyerswerda, Heinrich-Heine-Str. 6a
κ (03571) 60 51 87
M (03571) 60 51 86
✉ cdu-wahlkreisbuero@t-online.de

01917 Kamenz, Weststraße 4,
κ/M (03578) 31 81 56
www.maria-michalk.de

Jedes Leben ist wertvoll und schützenswert

Anlässlich des aktuellen BGH-Urteils zur Präimplantationsdiagnostik (PID) erklärt die Behindertenbeauftragte der CDU/CSU, Maria Michalk:

Die BGH-Richter haben mit ihrer Entscheidung vorgeburtliche Selektion Tür und Tor geöffnet. In Zukunft werden Ärzte und Eltern mit Hilfe der Embryonen-Tests darüber urteilen dürfen, ob ein Leben lebenswert ist oder nicht.

Daher ist dieses Urteil ein Schlag ins Gesicht aller Menschen, die mit einer Behinderung geboren werden. Künftig ist zu befürchten, dass sich Eltern für ein Kind mit einer Behinderung rechtfertigen müssen.

Damit steuern wir auf eine entsolidarisierte Gesellschaft zu, in der Kinder mit Behinderung stigmatisiert und deren Eltern angeprangert werden, weil sie keinen Test gemacht haben. Diese Entwicklung wirft uns auf dem Weg zu einer offenen, toleranten und vielfältigen Gesellschaft um Welten zurück.

Deshalb ist das Embryonenschutzgesetz auf den Prüfstand zu stellen. Es wird eine breite gesellschaftliche Diskussion darüber nötig sein, ob ethisch erlaubt wird, was technisch möglich ist.